

und durch die staatlichen Leiter beherzigt werden.

Die Erörterung dieser und anderer Probleme in den Räten der Parteisekretäre führt zu einheitlichen ideologischen Positionen der Grundorganisationen und prägt die gemeinsame Verantwortung im Kombinat für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse aus, festigt insbesondere das Verantwortungsbewußtsein der Leiter. Indem die Räte an alle Aufgaben der Kombinate vom Standpunkt der politischen Leitung herangehen, machen sie den Rat nicht zu einem zweiten Gremium staatlicher Leitung und wahren immer die Einheit von Politik, Ökonomie und Ideologie.

Bei aller Vielfalt der Erfahrungen, die bisher gesammelt wurden, erweist sich als die wichtigste: Das Herausarbeiten einheitlicher Kampfpositionen und wirksamer Argumentationen und deren zielgerichtete Verbreitung entfaltet die Initiative und Schöpferkraft der Werktätigen, führt zu einer höheren Produktivität und Effektivität der Arbeit. Dafür ließen sich viele Beweise anführen - aus dem Wälzlagerkombinat, dem Chemieanlagen- und Montagekombinat, dem Metall-Leichtbaukombinat, dem Kombinat Rohrleitungen und Isolierungen Leipzig und anderen.

### **Die Kampfkraft der BPO stärken**

Ihre Erfahrungen unterstreichen: Durch die Räte der Parteisekretäre wird das eigenverantwortliche Wirken der Grundorganisationen keineswegs eingeschränkt. Im Gegenteil. Die Räte sehen immer mehr ihr Anliegen darin, die Kampfkraft der Parteikollektive zu stärken, ihre Rolle in den Kombinatbetrieben zu erhöhen. Das geschieht vor allem durch den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch über wesentliche Fragen der politischen Massenarbeit.

Neben dem ausführlichen Disput über diese Fragen in den Zusammenkünften der Räte erweist sich als sehr nützlich der Austausch von wichtigen Materialien aus dem Leben der Grundorganisationen - Betriebszeitungen, schriftliche Argumentationen, Flugblätter, Vorträge über Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Qualitätsarbeit, der Kostensenkung usw.

Als Ergebnis der Beratungen und Erfahrungsaustausche werden in zunehmendem Maße politische Aktivitäten und volkswirtschaftliche Initiativen von vielen Grundorganisationen der Kombinatbetriebe ausgelöst. Die gegenseitige sozialistische Hilfe bei der Bewältigung schwieriger Vorhaben entwickelt sich stärker als vorher.

So trägt dieser Arbeitsstil der Räte der Parteisekretäre dazu bei, die Differenziertheit im

Niveau der Partearbeit zwischen den Grundorganisationen zu verringern. Es wird ein größerer geistiger Vorlauf für die Bewältigung der anspruchsvollen volkswirtschaftlichen Ziele in den kommenden Jahren geschaffen.

In diesem Meinungs- und Erfahrungsaustausch der Parteisekretäre werden viele neue Ideen geboren. Es kommen wertvolle Gedanken aus den Partei- und Arbeitskollektiven zur Sprache, werden Reserven aufgedeckt und insgesamt damit immer bessere Möglichkeiten geschaffen, um in allen Grundorganisationen eine den Erfordernissen der Kombinate entsprechende Arbeit zu leisten.

Das bestätigen zum Beispiel die Erfahrungen des Rates der Parteisekretäre im Kombinat Starkstromanlagenbau Leipzig/Halle. Dieses Kombinat ist seit längerer Zeit damit beschäftigt, eine neue Erzeugnisstruktur einzuführen, die die Produktion aller acht Betriebe des Kombines erfaßt. Das erfordert ein tiefes Umdenken aller Werktätigen und staatlichen Leiter sowie ein engeres Zusammenwirken von Wissenschaft, Technik und Produktion.

Das nahm der Rat der Parteisekretäre zum Anlaß, sich schwerpunktmäßig solchen Fragen zuzuwenden, die sich aus dem internationalen Höchststand für die Produktion der neuen Erzeugnisse mit einem höheren wissenschaftlich-technischen Niveau, einer größeren Leistungs- und Weltmarktfähigkeit sowie Effektivität ergeben. Hierzu mußten politische Standpunkte geklärt und teilweise vorhandene ideologische Hemmnisse überwunden werden. So gab es nicht wenige Wenn und Aber und manchmal auch Vorbehalte zu notwendigen Produktionsumstellungen in den Betrieben.

Im Rat der Parteisekretäre waren sich die Genossen darüber einig, daß alle Parteileitungen einheitlich und zielgerichtet dabei vorgehen müssen. Deshalb wurde in den Zusammenkünften des Rates darum gerungen, einen einheitlichen Standpunkt zu solchen Fragen zu finden, die in den Kombinatbetrieben eine Rolle spielen, zum Beispiel: Was ist erforderlich, um den wissenschaftlich-technischen Höchststand zu erreichen? Wie ist es möglich, die Entwicklungszeiten zu verkürzen und die neuen Verfahren schneller in die Produktion überzuführen? Sind die im Plan vorgegebenen Entwicklungszeiter realisierbar? Ist es möglich, die Arbeit in den Bereichen Forschung und Entwicklung selbst besser zu rationalisieren, und wie muß dazu der Parteeinfluß erhöht werden?

Das waren alles Fragen, die jede Grundorganisation in ihren Reihen bei den staatlichen Leitern und in den Arbeitskollektiven klären mußte. Und deshalb war dieser Meinungsaustausch im Rat der Parteisekretäre von großer\*